



DENNIS GLADIATOR CDU
Abgeordneter der Hamburgischen Bürgerschaft

Eckpunktepapier für die Zukunft der Bergedorfer Museen **Perspektiven für das Museum für Bergedorf und die Vierlande und das Rieck Haus**

Der Bezirk Bergedorf zeichnet sich vor allem durch seine vielfältigen Regionen, eine hohe Identifizierung seiner Bürgerinnen und Bürger mit „ihrem Bergedorf“ und eine auf das Jahr 1162 zurückgehende Geschichte aus.

Mit der mittlerweile 850-jährigen Geschichte Bergedorfs und der Vierlande beschäftigen sich die zwei Bergedorfer Museen, die sowohl Orte der wissenschaftlichen Forschung, der Vermittlung und Ausstellung der Stadt- und Landgeschichte als auch kulturelle Kristallisationspunkte sind.

Das Museum für Bergedorf und die Vierlande, eine Abteilung des Museums für Hamburgische Geschichte, befindet sich im Bergedorfer Schloss, das erstmals im 14. Jahrhundert erwähnt wird und das einzige erhaltene Schloss auf Hamburger Stadtgebiet ist. Das Rieck Haus – das älteste noch erhaltene niederdeutsche Fachhallenhaus in den Vierlanden – ist als Freilichtmuseum eine Außenstelle des Altonaer Museums. Beide Museen gehören damit zur Stiftung Historische Museen Hamburg.

Vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltslage der Stiftung Hamburgische Museen Hamburg, die unmittelbar auch das Museum für Bergedorf und die Vierlande und das Rieck Haus betrifft, aber auch wegen der sehr begrenzten Entscheidungskompetenzen und Budgetverantwortung vor Ort wird seit dem letzten Jahr über die Anforderungen an die zukünftige Arbeit beider Museen in Bergedorf diskutiert. In zwei Sitzungen des „Bergedorfer Museumsratschlags“ ging es sowohl um notwendige Verbesserungen der Arbeitsbedingungen für die Museen innerhalb der Stiftung als auch um eine denkbare Herauslösung der Bergedorfer Museen aus dem Stiftungsverbund.

Die SPD-Bürgerschaftsfraktion hat mit der Drucksache 20/1969 (Fortentwicklung der Stiftung Historische Museen Hamburg) einen Antrag vorgelegt, der den Senat auffordert, unter Federführung des Bezirksamtes Bergedorf ein Konzept für die Übertragung des Museums für Bergedorf und die Vierlande sowie des Rieck Hauses an den Bezirk Bergedorf vorzulegen. Dabei sollen die „organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen“ für die Überführung in eine „geeignete Rechtsform“ berücksichtigt werden. Die Umstrukturierung der Stiftung Historische Museen Hamburg soll haushaltsneutral, also ohne die Bereitstellung zusätzlicher Finanzmittel erfolgen.

Die CDU begrüßt, dass die SPD von ihrem bisherigen Vorhaben, das eine Übertragung der Museen an das Bezirksamt vorsah, ohne dass die finanziellen und organisatorischen Fragen geklärt waren, angesichts der massiven öffentlichen Kritik aus dem Bezirk und der Fachwelt einen großen Schritt zurückweicht.

Aber auch wenn die SPD in ihrem vorliegenden Antrag die Erstellung eines Konzeptes beantragt, macht sie keine inhaltlichen Vorgaben und verfolgt lediglich das Ziel einer Übertragung der Museen an das Bezirksamt, ohne Alternativen zu prüfen.

Wahlkreisbüro

Bergedorfer Schloßstraße 17 · 21029 Hamburg

Tel.: (040) 72 10 60 90 · Fax: (040) 72 10 60 91 · E-Mail: dennis.gladiator@cduhamburg.de · www.dennis-gladiator.de



Für die CDU stehen die Arbeitsbedingungen und die Anforderungen des Museums für Bergedorf und die Vierlande und des Rieck Hauses im Vordergrund. Erst nach einer gründlichen Ermittlung dieser Bedarfe erscheint eine Entscheidung oder Vorfestlegung über die Struktur und die organisatorische Anbindung der zwei Bergedorfer Museen sinnvoll.

Unabhängig von der künftigen Struktur und organisatorischen Anbindung sind folgende Eckpunkte für die erfolgreiche Arbeit des Museums für Bergedorf und die Vierlande und des Rieck Hauses notwendige Voraussetzungen:

- Das Museum für Bergedorf und die Vierlande und das Rieck Haus sind historische Museen. Ihre Arbeit ist von den Zielen „Sammeln, Bewahren, Forschen, Vermitteln“ bestimmt.
- Die personelle und finanzielle Ausstattung muss sich an den Anforderungen historischer Museen orientieren. Eine wissenschaftliche Leitung sowie das entsprechende Personal sind unbedingt zu gewährleisten.
- Die Museen brauchen ein eigenes Budget, aus dem sie sowohl die wissenschaftliche Arbeit als auch Dauer- und Sonderausstellungen finanzieren können.
- Die Museen brauchen die Kompetenz, vor Ort über Ausstellungen und Schwerpunktsetzungen entscheiden zu können.
- Synergien, die sich aus der Zugehörigkeit zur Stiftung ergeben, sind zu erhalten. Der Zugriff auf und die Kooperation mit den Werkstätten, Depots und dem Museumsdienst muss gewährleistet sein sowie auch die Möglichkeit, Exponate anderer Museen als Leihgabe für Ausstellungen verwenden zu können. Der wissenschaftliche und fachliche Austausch zwischen den Museen ist weiterhin zu gewährleisten
- Die Bauunterhaltung für beide Museen muss langfristig gesichert und ausfinanziert werden. Dafür sollte die Immobilie „Bergedorfer Schloss“ an die IMPF (Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft mbH) gehen und von dieser verwaltet werden. Die erforderlichen Mittel für die Mietzahlungen sind entsprechend bereitzustellen.
- Beide Museen sind in ein gemeinsames (Kultur-) Marketing zu integrieren, wobei auch eine eigenständige Öffentlichkeitsarbeit vor Ort möglich sein muss.

Vor dem Hintergrund dieser allgemeinen Eckpunkte ist zu prüfen, in welcher Struktur und organisatorischen Anbindung die besten Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Arbeit geschaffen werden können. Diese Prüfung muss ergebnisoffen und ohne politische Vorfestlegungen erfolgen, um zu den unter fachlichen Aspekten besten Ergebnissen zu kommen.

Aus den allgemeinen Eckpunkten ergeben sich für die zwei diskutierten Organisationsstrukturen folgende Fragen, die im Rahmen der Prüfung zu klären sind:

1. Verbleib in der Stiftung

- a) Wie kann sichergestellt werden, dass sowohl das Museum für Bergedorf und die Vierlande als auch das Rieck Haus wissenschaftlich arbeitende historische Museen bleiben und in dieser Arbeit gestärkt werden?



- b) Wie kann sichergestellt werden, dass die personelle und finanzielle Ausstattung beider Museen weiterhin zur Verfügung gestellt wird?
- c) Wie und in welcher Höhe können den Museen jeweils eigene Budgets zur Verfügung gestellt werden, aus denen Sonderausstellungen finanziert werden können?
- d) Wie und in welchem Umfang können die Entscheidungskompetenzen der Leitungen bzw. Mitarbeiter vor Ort gestärkt werden?
- e) Kann die Immobilie „Bergedorfer Schloss“ an die IMPF gehen und von dieser verwaltet werden, um langfristig die Bauunterhaltung zu gewährleisten?
- f) Wie kann der Veranstaltungsbereich in beiden Museen, insbesondere aber im Museum für Bergedorf und die Vierlande, gestärkt werden und wie kann sichergestellt werden, dass hieraus erzielte Mehreinnahmen in den Einrichtungen verbleiben? Wie ist eine personelle Verstärkung hierfür – wie vom Museumsratschlag und von Frau Prof. Baumann vorgeschlagen – für den Veranstaltungsbereich zu realisieren?

2. Übertragung an das Bezirksamt Bergedorf

- a) Wie kann sichergestellt werden, dass die personelle und finanzielle Ausstattung beider Museen inklusive der bei der Stiftung anteilig veranschlagten und erbrachten Stellen und Mittel übertragen werden?
- b) Welche Auswirkungen hat die Herauslösung beider Museen unter organisatorischen und finanziellen Aspekten für die Stiftung Historische Museen Hamburg und die ihr zugeordneten Museen?
- c) Wie kann sichergestellt werden, dass sowohl das Museum für Bergedorf und die Vierlande als auch das Rieck Haus wissenschaftlich arbeitende historische Museen bleiben und in dieser Arbeit gestärkt werden? Wie kann sichergestellt werden, dass die Mittel für zusätzliche benötigte Personalstellen übertragen werden (bisher erfolgte ein Teil der wissenschaftlichen Arbeit durch die Stiftung bzw. die Haupthäuser, insbesondere beim Rieck Haus)?
- c) Wie kann sichergestellt werden, dass die Stellen- und Finanzausstattung der beiden Häuser nicht auf Einsparverpflichtungen des Bezirksamts angerechnet wird?
- d) In welche Rechtsform sollen beide Museen überführt werden?
- e) Verfügt das Bezirksamt Bergedorf über entsprechend ausgebildete und erfahrene Mitarbeiter, um die Museen als Teil der Bezirksverwaltung zu beaufsichtigen und fachlich zu betreuen? Wie kann die Fachaufsicht durch entsprechendes Personal dauerhaft gesichert werden?
- f) Wie kann sichergestellt werden, dass beide Museen weiterhin auf die Werkstätten und Depots, auf das gemeinsame Marketing und ggf. auch auf den Museumsdienst zugreifen können und dass die hierfür erforderlichen Mittel bereitgestellt und übertragen werden?
- g) Kann die Immobilie „Bergedorfer Schloss“ an die IMPF gehen und von dieser verwaltet werden, um langfristig die Bauunterhaltung zu gewährleisten? Wie kann sichergestellt werden, dass die dann erforderlichen Mittel für die Miete übertragen werden?



DENNIS GLADIATOR CDU
Abgeordneter der Hamburgischen Bürgerschaft

- h) Wie kann der Veranstaltungsbereich in beiden Museen, insbesondere aber im Museum für Bergedorf und die Vierlande, gestärkt werden? Wie ist eine personelle Verstärkung hierfür – wie vom Museumsratschlag und Frau Prof. Baumann vorgeschlagen – zu realisieren?
- i) Wie kann sichergestellt werden, dass ausreichende Finanzmittel für die Dauer- und Sonderausstellungen übertragen werden?
- j) Wie kann sichergestellt werden, dass eventuelle Defizite im Betriebshaushalt vom Senat ausgeglichen werden, da der Bezirk hierfür keine Mittel hat?

Die Ermittlung der Bedarfe und die Prüfung der zwei möglichen Optionen für die künftige Struktur der zwei Bergedorfer Museen ist eine Gemeinschaftsaufgabe von Kulturbehörde, Bezirksamt Bergedorf, Stiftung Historische Museen Hamburg, Museum für Bergedorf und die Vierlande und Rieck Haus. Dieser Prozess soll unter Leitung eines neutralen Moderators / Gutachters erfolgen, der sowohl über eine entsprechende fachliche Ausbildung als auch die beruflichen Erfahrungen aus dem Museumsbereich verfügt.

Zusätzlich soll dieser Prozess von einem „Museumsratschlag“ begleitet werden, der sich aus den Vertretern des Museums für Bergedorf und die Vierlande, des Rieck Hauses, der Freundeskreise beider Häuser, des Bergedorfer Bürgervereins, der Kulturbehörde, der Stiftung Historische Museen Hamburg, des Bezirksamtes Bergedorf, der Bezirksversammlung, der Bürgerschaft und weiteren Fachleuten aus der Bergedorfer Kulturlandschaft zusammensetzt. Er hat die Aufgabe, die Verwaltung zu beraten und bei der Ermittlung der Bedarfe und Anforderungen mitzuarbeiten.

Dennis Gladiator
01.11.2011